

Limmattaler Zeitung vom 7. Mai 2021

### **Auf Kosten unserer Gesundheit**

*Zum Artikel vom 5. Mai 2021: Syngenta-Chef: «Ohne Pestizide gehen Erträge der Bauern um 40 Prozent zurück»*

Es ist klar, dass Syngenta die auf kurzfristige Profitmaximierung angelegte Landwirtschaftspolitik unterstützt – denn ohne diese wären ihre Produkte schnell nicht mehr gefragt. Allerdings unterstützt sie damit auch die Auslaugung unserer Böden durch Kunstdünger und die Vergiftung unserer Gewässer mit Pestiziden. Die Monokulturen der Intensivlandwirtschaft sind der perfekte Nährboden für Schädlinge und Krankheitserreger, weshalb sie nur mit einem Grosseinsatz an Pestiziden der Agrarlobby unterhalten werden können. Ein doppelt lohnendes Geschäft für Syngenta: sie verkauft Saatgut und gleich auch das passende Pestizid dazu – leider auf Kosten unserer Gesundheit! Diverse Studien haben gezeigt, dass ein beträchtlicher Teil dieser gesundheitsschädigenden Pestizide schlussendlich in unseren Gewässern landet. Dadurch ist unser Trinkwasser leider je länger, je mehr nicht mehr von bester Qualität, wie Herr Fyrwald behauptet. Der Biolandbau hingegen verzichtet auf künstliche Pestizide und fördert die Mikroorganismen im Boden und somit dessen Aufbau. Wir müssen uns am 13. Juni entscheiden, was uns wichtiger ist: Kurzfristiger Profit oder langfristig gesicherte Nahrungsgrundlagen. Da sollte man eigentlich nicht lange überlegen müssen für ein Ja zur Trinkwasser- und zur Pestizidvorlage.

Andreas Wolf, Gemeinderat Grüne, Dietikon